

BUNDESGERICHTSHOF

IX ZB 23/73

B E S C H L U S S

in der Entschädigungssache

Chane Guralnik de C [REDACTED],
[REDACTED] E [REDACTED] th Str., E [REDACTED], [REDACTED].

Klägerin und Beschwerdeführerin,
- Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt [REDACTED], [REDACTED] -

g e g e n

Land Rheinland - Pfalz,
vertreten durch das Ministerium der Finanzen,
Mainz, Kaiser-Friedrich-Str. 1,

Beklagten und Beschwerdegegner

Der IX. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat am 22. Juni 1976 durch den Vorsitzenden Richter Mai und die Richter Zorn, Fuchs, Portmann und Dr. Lang beschlossen:

Die Beschwerde der Klägerin gegen die Nichtzulassung der Revision im Urteil des 11. Zivilsenats - Entschädigungssenats - des Oberlandesgerichts Koblenz vom 11. Juli 1972 wird zurückgewiesen.

Das Beschwerdeverfahren ist gebühren- und auslagenfrei; die außergerichtlichen Kosten trägt die Klägerin.

G r u n d e

Die Klägerin hat bis zum 31. März 1967 nur einen Aufenthalt in der Sowjetunion dargelegt, der Gesundheitsschäden verursacht habe. Erst in der im Berufungszug eingereichten eidesstattlichen Versicherung der Schwester der Klägerin vom 27. Januar 1971 wird berichtet, daß die Familie der Klägerin in die Sowjetunion geflüchtet sei. Weil der Verfolgungshergang, insbesondere das schadenstiftende Ereignis nicht bis zum Stichtag des § 190 a BGB vorgetragen war, ist der Anspruch seit 1. April 1967 erloschen (BGH RZW 1972, 31 Nr. 21; Beschluß vom 20. September 1973 - IX ZB 634/72). Das hat das Berufungsgericht zutreffend erkannt.

Mai

Fuchs